



Bericht zum Budget 2023

Inhaltsverzeichnis

Seite

Berichterstattung Gesamthaushalt

Zusammenfassung	2
Rechnungslegung	12
Steuern	14
Personalentwicklung	16
Kennzahlen	19
Finanzplanung	21

Berichterstattung der Ressorts

Präsidiales	23
Sicherheit	24
Finanzen	25
Gesellschaft	27
Infrastruktur	28
Hochbau	32
Bildung	33

Budget 2023

Zusammenfassung

Übersicht	B2023	B2022	R2021
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	104'100	-911'100	1'287'044
	-	-	-
Gesamtaufwand	114'876'800	101'126'800	100'916'216
Gesamtertrag	114'980'900	100'215'700	102'203'260
Ausgewählte Positionen:			
Steuerertrag Rechnungsjahr (Ordentliche Steuern)	48'630'000	46'920'000	48'992'670
Steuerertrag früherer Jahre (Ordentliche Steuern)	5'200'000	4'080'000	4'820'831
Grundstückgewinnsteuern	10'000'000	7'500'000	7'438'916
Finanzausgleich	-3'569'000	-4'518'000	-5'399'605
Einlage finanzpolitische Reserve	-6'000'000	0	0
Personalaufwand	-26'649'200	-24'897'400	-23'754'884
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-8'144'000	-7'499'700	-7'847'050
Investitionen Verwaltungsvermögen (netto)	-20'785'000	-11'830'000	-6'704'477
Ausgaben Verwaltungsvermögen	-20'935'000	-12'530'000	-9'148'272
Einnahmen Verwaltungsvermögen	150'000	700'000	2'443'795
Investitionen Finanzvermögen (netto)	717'700	0	0
Ausgaben Finanzvermögen	-4'282'300	0	-53'663
Einnahmen Finanzvermögen	5'000'000	0	53'663
Selbstfinanzierungsgrad in %	70%	62%	146%
Selbstfinanzierungsgrad (5-Jahresschnitt)	78%	64%	99%
Selbstfinanzierung in CHF	14'642'200	7'361'200	9'825'255
Investitionsanteil	18%	12%	9%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20'000'000	20'000'000	20'000'000
Eigenkapitalquote	64%	57%	58%
Eigenkapital in CHF (ohne Spezialfinanzierung)	124'120'000		115'761'402
Anzahl Einwohner	11'450	11'600	11'309
Steuerfuss (%)	95%	95%	95%
Steuerkraft pro Einwohner (CHF)	4'959	4'633	5'021
Steuerkraft - Kantonales Mittel (CHF)	4'100	3'700	3'950
Einfache Staatssteuer pro Einwohner (CHF)	4'471	4'258	4'560

Zusammenfassung

Aufgrund der aktuellen Fakturierung der Steuern bei natürlichen und juristischen Personen und der Prognose für das Jahr 2022 gehen wir von einer stabilen Situation aus. Die Netto-Steuererträge liegen mit CHF 54.13 Mio. um CHF 2.86 Mio. über dem Budget 2022 und CHF 0.64 Mio. unter der Rechnung 2021. Für die Grundstückgewinnsteuern sind CHF 10.00 Mio. eingeplant, dies sind CHF 2.50 Mio. mehr als im Vorjahresbudget.

Trotz insgesamt höheren Steuereinnahmen sinken die Ausgaben für den Finanzausgleich gegenüber dem Budget 2022, da das Kantonale Mittel stärker steigt, als im letzten Jahr angenommen. Die Steuerprognosen stützen sich auf die aktuelle Fakturierung, die aktuellen Prognosen und die Empfehlungen des Kantons.

Die Investitionen sind mit CHF 20.79 Mio. massiv höher eingeplant als im Vorjahr (Budget 2022 CHF 11.83 Mio.). Dies liegt vor allem an der geplanten Übernahme des Seewasserwerks für CHF 7.42 Mio. Weitere grosse Investitionen sind der Baubeginn der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, die Fassaden- und Werkstattsanierung an der Saurenbachstrasse 6, die Öffnung des Saurenbachs und die Planung des multifunktionalen Schulgebäudes.

Die Kosten steigen wiederum in Bereichen, die nicht oder kaum beeinflusst werden können. Es ist vor allem mit Ausgabensteigerungen im Bereich Pflegefinanzierung, Bildung und beim Gebäudeunterhalt zu rechnen. Auch die Energiekosten steigen an. Die Lohnanpassungen sind gemäss den Angaben des Kantons eingeplant, wobei der Teuerungsausgleich 3.5% beträgt. Durch die im 2022 angenommenen Initiativen für die Unterstützung beim Bau von Photovoltaikanlagen und für den Artenschutz sind zusätzlich CHF 0.35 Mio. eingeplant. Beim Strassenunterhalt beteiligt sich der Kanton neu mit CHF 0.46 Mio., dadurch wird die Gemeinderechnung spürbar entlastet.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2023		Budget 2022		Rechnung 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
PRÄSIDIALES	4'663'600	1'814'700	4'773'600	1'919'000	4'141'144	1'653'713
Nettoergebnis		2'848'900		2'854'600		2'487'431
SICHERHEIT	4'601'900	1'281'700	4'570'300	1'298'000	4'361'187	1'172'201
Nettoergebnis		3'320'200		3'272'300		3'188'986
FINANZEN	13'993'000	72'569'800	8'780'000	62'912'400	9'588'804	66'489'594
Nettoergebnis	58'576'800		54'132'400		56'900'790	
GESELLSCHAFT	22'697'300	8'618'100	20'127'500	7'271'100	19'993'835	6'370'083
Nettoergebnis		14'079'200		12'856'400		13'623'752
INFRASTRUKTUR	38'409'800	25'845'200	33'301'700	22'052'600	33'928'756	22'108'534
Nettoergebnis		12'564'600		11'249'100		11'820'222
HOCHBAU	957'500	377'400	1'420'700	533'000	1'115'492	378'194
Nettoergebnis		580'100		887'700		737'298
BILDUNG	29'553'700	4'474'000	28'153'000	4'229'600	27'786'999	4'030'942
Nettoergebnis		25'079'700		23'923'400		23'756'058
Aufwandüberschuss				911'100		
Ertragsüberschuss		104'100				1'287'044
Total	114'980'900	114'980'900	101'126'800	101'126'800	102'203'260	102'203'260

Die Erfolgsrechnung schliesst im Budget 2023 bei Aufwendungen von CHF 114.88 Mio. und Erträgen von CHF 114.98 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.10 Mio. Dieser wird dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben. Das Budget 2022 wies einen Aufwandüberschuss von CHF 0.91 Mio. aus. Im Ertragsüberschuss ist eine finanzpolitische Reserve von CHF 6.00 Mio. enthalten. Dies bedeutet, dass der Ertragsüberschuss CHF 6.10 Mio. betragen würde, aber Rückstellungen für eine finanzpolitische Reserve gebildet werden.

Mit der finanzpolitischen Reserve nutzt die Gemeinde ein Instrument, um Schwankungen des Jahresergebnisses zu glätten oder ein angestrebtes Eigenkapitalziel zu erreichen. Sie dient ausschliesslich der finanzpolitischen Steuerung und ist Bestandteil des zweckfreien Eigenkapitals. Die Offenlegung des Bestands und der Bestandsänderung erfolgt im Eigenkapitalnachweis im Anhang der Jahresrechnung. In der Jahresrechnung ist eine Einlage in die Reserve, unabhängig vom Jahresergebnis, im budgetierten Umfang zu vollziehen. Die Reserve kann zur Stabilisierung des Finanzhaushalts und des Steuerfusses, respektive zur Abfederung von finanziellen Belastungen verwendet werden und ist zweckunabhängig einsetzbar.

Da die höheren Grundstückgewinnsteuern von CHF 2.50 Mio. und der eingeplante Verkaufsgewinn der Liegenschaft an der Seestrasse 152 von CHF 4.20 Mio. einmalige Effekte sind, ist eine finanzpolitische Reserve im Umfang von CHF 6.00 Mio. eingeplant.

In den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben betragen die Aufwendungen für die Bereiche Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage und Abfallbewirtschaftung im Budget 2023 gesamthaft CHF 20.96 Mio. Bei Erträgen von CHF 21.39 Mio. resultiert ein Ertragsüberschuss im Betrag von CHF 0.43 Mio. (Budget 2022 CHF 0.79 Mio.). Dieser wird den entsprechenden Spezialfinanzierungskonten gutgeschrieben.

Das Budget für Sach- und übrigen Betriebsaufwand steigt unter anderem wegen den höheren Beschaffungskosten für Energie an. Die Abschreibungen steigen infolge der geplanten Investitionen und der Übernahme des Seewasserwerks. Der Transferaufwand erhöht sich insbesondere wegen den massiv höheren Pflegekosten und den höheren Kosten für das kantonale Lehrpersonal.

Erfolgsrechnung nach Kostenarten (Sachgruppen)	Budget 2023		Budget 2022		Rechnung 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	114'876'800		101'126'800		100'916'216	
Personalaufwand	26'649'200		24'897'400		23'754'884	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	26'381'000		22'217'300		21'678'634	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'087'300		7'255'200		6'995'180	
Finanzaufwand	307'100		317'900		304'775	
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	583'400		876'900		1'000'049	
Transferaufwand	43'653'400		42'287'200		44'328'330	
Durchlaufende Beiträge	50'000		40'000		101'900	
Finanzpolitische Reserve	6'000'000		0		0	
Interne Verrechnungen	3'165'400		3'234'900		2'752'465	

Budget 2023

Zusammenfassung

Ertrag	114'980'900	100'215'700	102'203'260
Fiskalertrag	64'382'500	58'988'000	62'546'595
Regalien und Konzessionen	67'000	68'200	66'976
Entgelte	27'160'700	24'546'600	22'886'653
Verschiedene Erträge	598'100	538'800	1'017'126
Finanzertrag	5'573'200	1'428'400	1'405'364
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	189'300	117'400	354'348
Transferertrag	13'794'700	11'253'400	11'071'835
Durchlaufende Beiträge	50'000	40'000	101'900
Interne Verrechnungen	3'165'400	3'234'900	2'752'465
Aufwandüberschuss		911'100	
Ertragsüberschuss	104'100		1'287'044
Total	114'980'900 114'980'900	101'126'800 101'126'800	102'203'260 102'203'260

Selbstfinanzierung

B2023

B2022

- Gesamtrechnung CHF 14.64 Mio. CHF 7.36 Mio.
- Steuerfinanzierter Bereich CHF 11.74 Mio. CHF 4.49 Mio.
- Eigenwirtschaftsbetriebe CHF 2.90 Mio. CHF 2.87 Mio.

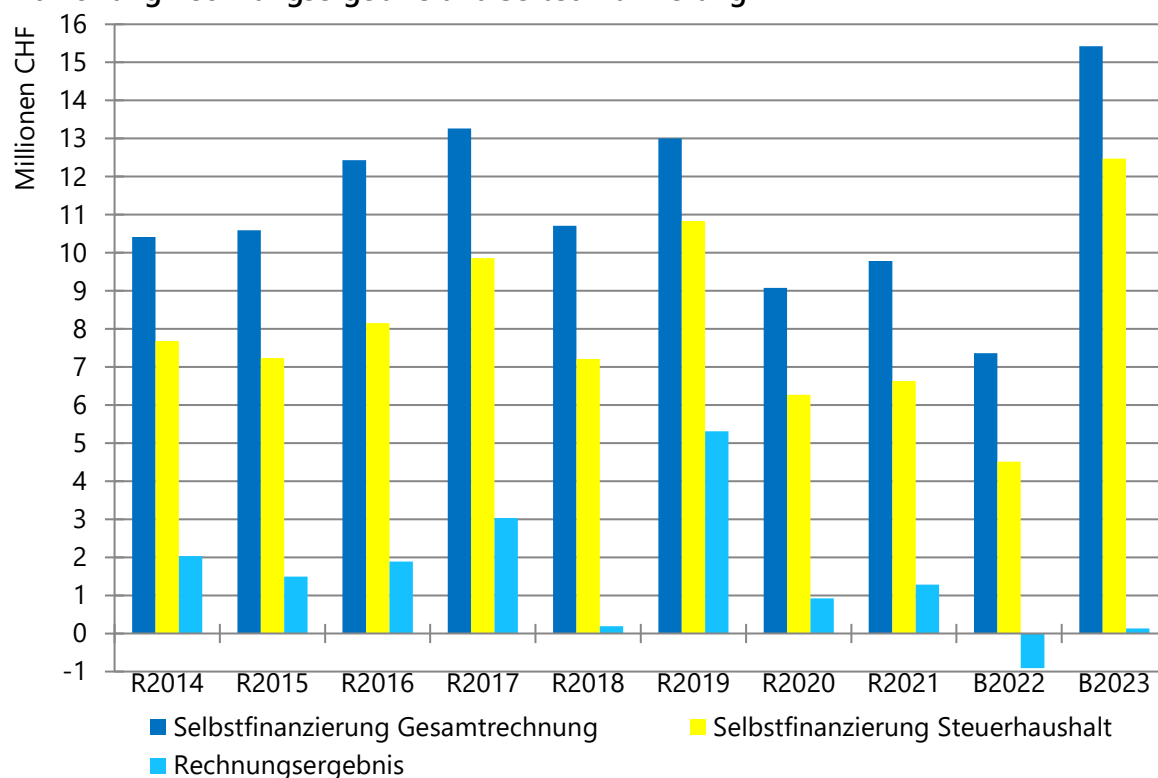
Die Selbstfinanzierung entspricht der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Sie zeigt die Finanzierung auf, welche die Gemeinde durch ihre betriebliche Tätigkeit erzielt und die sie zur Finanzierung ihrer Investitionen benutzen kann.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die prozentuale Finanzierung der Investitionen durch die selbst erwirtschafteten Mittel, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%.

Die grössten Investitionen 2023 im Steuerhaushalt sind der Baubeginn der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, die Fassaden- und Werkstattdanierung an der Saurenbachstrasse 6, die Öffnung des Saurenbachs und die Planung des multifunktionalen Schulgebäudes. Auch sind weitere Anpassungen der Bushaltestellen notwendig, damit die öffentlichen Verkehrsmittel hindernisfrei benutzt werden können. Im Gebührenhaushalt schlagen die Übernahme des Seewasserwerks und der Ersatz von Kabeln beim Strom und Leitungen beim Wasser zu Buche. Der geplante Verkauf der Liegenschaft Seestrasse 152 führt zu einer Verbesserung der Selbstfinanzierung.

Für 2023 wird im Gesamthaushalt ein Selbstfinanzierungsgrad von 70% erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad für den steuerfinanzierten Bereich beträgt 110%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 29%.

Entwicklung Rechnungsergebnis und Selbstfinanzierung



Veränderung des Nettoaufwands

Im Budget 2023 wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.10 Mio. gerechnet. Für 2022 ist ein Aufwandüberschuss von CHF 0.91 Mio. geplant.

Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im Vergleich zum Budget 2022 sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich *(Auflistung ist nicht abschliessend)*:

Ressort / Kostenstelle	- = Mehraufwand/Minderertrag + = Mehrertrag/Minderaufwand	Mio. CHF B23/B22
Sicherheit		
Höhere Ausgaben für Feuerwehr und Zivilschutz.		-0.06
Mehrkosten beim Bahninfrastrukturfonds.		-0.02
Geringere Ausgaben für den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV).		0.05
Finanzen		
Tieferer Ressourcenausgleich infolge geringerer Differenz der Steuerkraft der Gemeinde Männedorf zum Kantonalen Mittel.		0.95
Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern aufgrund der aktuellen Projekte.		2.50
Höhere Steuereinnahmen aufgrund der aktuellen Fakturierung.		2.86
Gewinn aus Verkauf der Liegenschaft Seestrasse 152.		4.20
Bildung finanzpolitische Reserve.		-6.00

Gesellschaft

Mehrkosten stationäre Pflege aufgrund der höheren BESA Einstufungen infolge des Regierungsratsentscheids vom 14.07.2021	-1.36
Mehrkosten bei den Zusatzleistungen v.a. infolge teurerer Fälle bei IV-Beziehenden.	-0.14
Höhere Kosten für Vormundschaft (KESB/FES).	-0.03
Weniger Klienten in der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe durch Ablösung (berufliche Integration, IV-Massnahmen, etc.).	0.10
Aufnahme vieler Flüchtlinge mit Schutzstatus S aus der Ukraine. Kostenerstattung bei Personen mit S-Status ist insgesamt höher als bei Personen mit F-Status (Pauschale und Integrationsmassnahmen).	0.24

Infrastruktur

Höhere Unterhaltskosten bei Schul- und Verwaltungsliegenschaften.	-0.39
Umsetzung Solaranlagen-Initiative.	-0.30
Gemäss neuer Verordnung Siedlungsentwässerung keine Verrechnung von öffentlichen Gewässern an den Gebührenhaushalt Abwasser.	-0.22
Zuteilung Personalkosten zu Ressort Infrastruktur anstatt Hochbau.	-0.15
Höhere Energiekosten bei Schul- und Verwaltungsliegenschaften.	-0.14
Zusätzliche Strom- und Gas-Kosten für Hallenbad infolge der gestiegenen Energiepreise.	-0.08
Mehrkosten bei Unterhalt Strandbad, Schiessplatz, Parks und Hauben.	-0.07
Höhere Unterhaltskosten für Strassen und Bushaltestellen.	-0.07
Umsetzung Artenschutz-Initiative.	-0.05
Mehrkosten bei Unterhalt der Immobilien im Finanzvermögen.	-0.05
Umsetzung Energieoptimierungsmassnahmen im Hallenbad.	-0.04
Vermehrte Energieberatungen für Einwohner.	-0.03
Rückerstattung des Kantons aus dem Strassenfond.	0.46

Hochbau

Zuteilung Personalkosten zu Ressort Infrastruktur anstatt Hochbau.	0.15
Revision der Bau- und Zonenordnung wird über die Investitionsrechnung und nicht über die Erfolgsrechnung verbucht.	0.15

Bildung

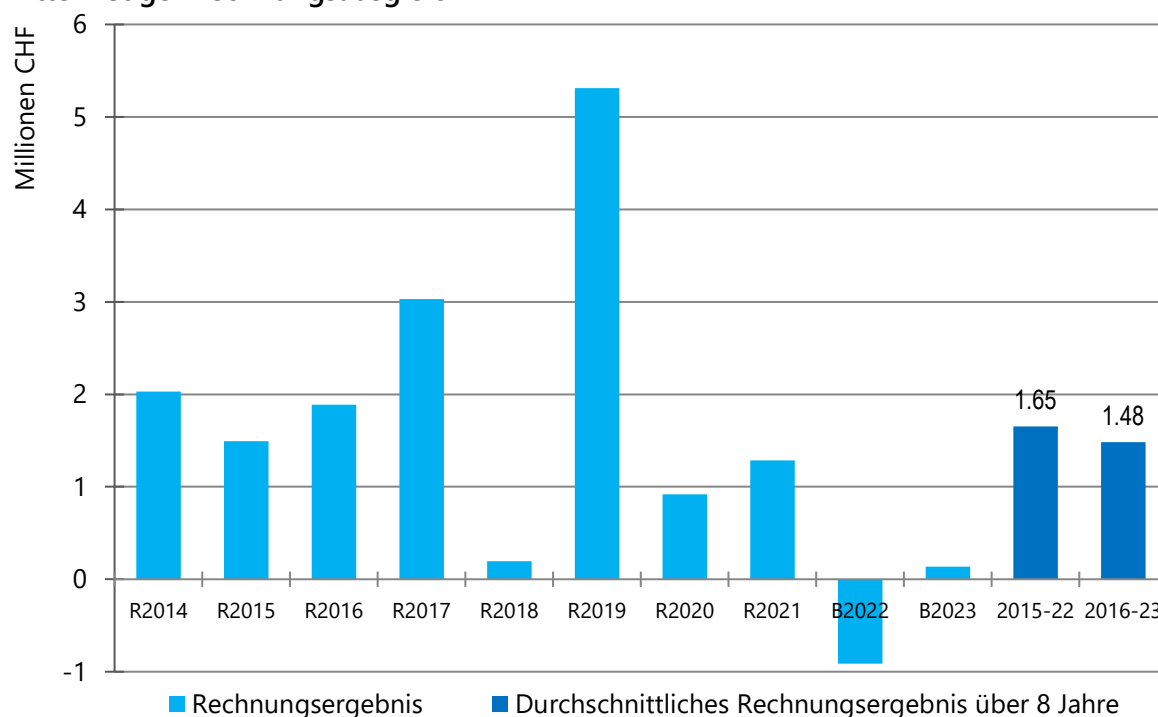
Mehrkosten bei Kindergarten, Unter- und Mittelstufe aufgrund Rotationsverlust und Teuerungsausgleich.	-0.59
Mehrkosten bei Kindertagesstätten aufgrund hoher Belegung.	-0.18
Höhere Kosten für Sonderpädagogik und Transportkosten.	-0.18
Mehrkosten bei Schülerclubs, da eine Zunahme der Anmeldungen erwartet wird.	-0.17

Mehrkosten bei der Schulverwaltung durch höhere Pensen und Überstundenabbau.	-0.13
Mehrkosten durch mehr Schülerinnen und Schüler im 12. Schuljahr.	-0.04
Erhöhung Stellenplan bei der Bibliothek.	-0.03
Minderkosten durch weniger Schülerinnen und Schüler im Gymnasium.	0.27

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnung über eine Zeitperiode von acht Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen. Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über acht Jahre. Die Vorgabe ist erfüllt.

Mittelfristiger Rechnungsausgleich



Die Grafik zeigt die Bemessung des mittelfristigen Rechnungsausgleichs gemäss der gemeinderätlichen Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 2023 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 20.79 Mio. auf sehr hohem Niveau, wobei der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen CHF 10.70 Mio. beträgt. Darin enthalten sind CHF 3.30 Mio. für den Baubeginn der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, die Sanierung der Fassade und der Werkstatt an der Saurenbachstrasse 6 für CHF 1.50 Mio., die Öffnung des Saurenbachs mit CHF 1.12 Mio und die Planung des multifunktionalen Schulgebäudes mit CHF 0.75 Mio.

Budget 2023

Zusammenfassung

In den gebührenfinanzierten Bereichen betragen die Nettoinvestitionen 2023 gesamthaft CHF 10.09 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 1.67 Mio., Wasserversorgung CHF 7.90 Mio., Abwasserbe-
seitigung inkl. Kläranlage CHF 0.52 Mio.).

Investitionsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2023		Budget 2022		Rechnung 2021	
	Ausgaben	Einnah- men	Ausgaben	Einnah- men	Ausgaben	Einnah- men
PRÄSIDIALES	378'000		243'000		82'988	
Nettoergebnis		378'000		243'000		82'988
SICHERHEIT					97'666	20'010
Nettoergebnis						77'656
FINANZEN						
Nettoergebnis						
GESELLSCHAFT						
Nettoergebnis						
INFRASTRUKTUR	20'477'000	150'000	12'287'000	700'000	8'967'618	2'423'785
Nettoergebnis		20'327'000		11'587'000		6'543'833
HOCHBAU	80'000					
Nettoergebnis		80'000				
BILDUNG						
Nettoergebnis						
ABSCHLUSS	150'000	20'935'000	700'000	12'530'000	2'443'795	9'148'272
Nettoinvestitionen	20'785'000		11'830'000		6'704'477	
Total	21'085'000	21'085'000	13'230'000	13'230'000	11'592'067	11'592'067

Die 25 grössten Investitionen betreffen im Jahr 2023 folgende Projekte

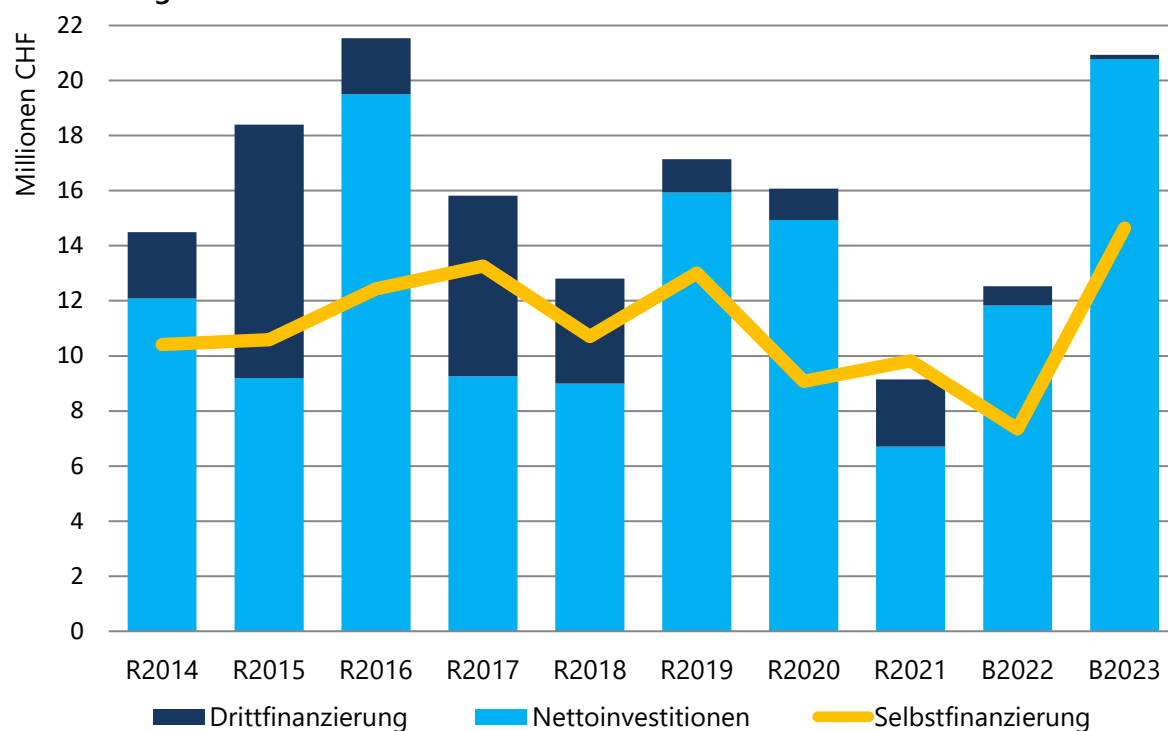
Mio. CHF

Wasser	Erwerb Seewasserwerk (SWW)	7.42
Sport, Spiel, Freizeit	Sport- und Freizeitanlage Widenbad: Etappe 1 + 2	3.30
Immobilien	Saurenbachstrasse 6: Sanierung Fassade und Dach	1.50
Gewässer	Saurenbach: Abschnitte Mitte/Süd und Mitte/Nord	1.12
Schule	Alte Landstrasse 239: Planung Multifunktionales Schulge- bäude	0.75
Immobilien	Schuelerrain 1+3: Gesamtsanierung	0.45
Gewässer	Appisbergbach: Abschnitt Absalon	0.39
Sport, Spiel, Freizeit	Scheibenstand (300m): Sanierungsbedarf	0.35
Strassen	Asylstrasse - Bushaltestelle Asylstrasse	0.34
Strassen	Tramstrasse (Aufdorfstrasse bis Uetikon)	0.33
Strassen	Öffentliche Beleuchtung: Sanierung/Erneuerung auf LED	0.25
Strom	Trafostation Langacker: Ersatz Mittelspannungsanlage	0.22
Strassen	Alte Landstrasse - Bushaltestelle Dammstrasse	0.17
Wasser	Reservoir Höhenrain	0.16
Strom	Kabel von Trafostation Chemap nach Verteilkabine	0.16
Abwasser	Kanalisation ARA Weiern - Grenze Uetikon	0.15
Wasser	Reservoir Berg: Planung für Neubau	0.15

Strom	Photovoltaikanlagen	0.15
Strom	Notstromversorgung, Batterie etc.	0.15
Strassen	Tramstrasse - Bushaltestelle Büelen	0.15
Abwasser	Seestrasse 335 - Bergstrasse	0.15
Strassen	Bahnhofstrasse - Bushof hindernisfrei	0.14
Strom	Smart Metering	0.13
Strom	Mittelspannungskabel (TS Ausserfeld - TS Allenberg)	0.13
Schule	Schulstrasse 10, Sanierung	0.13

Beim Finanzvermögen ist der Verkauf der Liegenschaft an der Seestrasse 152 mit CHF 5.00 Mio. eingeplant, daraus entsteht ein Gewinn von CHF 4.20 Mio., da der Buchwert der Liegenschaft CHF 0.80 Mio. beträgt. Der Mindestverkaufspreis ist auf CHF 4.00 Mio. angesetzt.

Entwicklung Bruttoinvestitionen



Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil "Drittfinanzierung" (z.B. Subventionen, Gebühren).

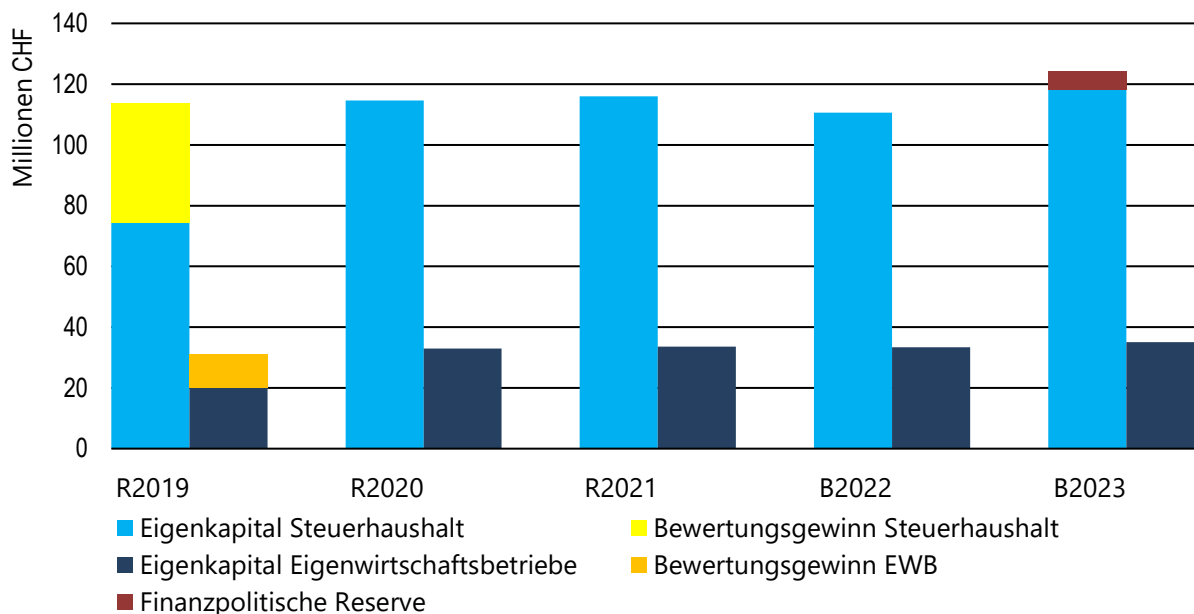
Bilanz

Das Eigenkapital (inkl. Spezialfonds) im Steuerhaushalt wies per Ende Rechnungsjahr 2021 einen Bestand von CHF 115.76 Mio. aus.

Aufgrund des prognostizierten Ergebnisses wird das Eigenkapital des Steuerhaushalts per Ende 2022 voraussichtlich CHF 118.02 Mio. betragen. Durch den für 2023 budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 0.10 Mio. wird sich das Eigenkapital leicht auf CHF 118.12 Mio. erhöhen. Zusätzlich wird dem zweckfreien Eigenkapital die finanzpolitische Reserve von CHF 6.00 Mio. gutgeschrieben.

Das Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug Ende 2021 CHF 33.54 Mio. Per Ende 2023 ist ein Eigenkapital von CHF 35.03 Mio. budgetiert.

Entwicklung des Eigenkapitals



Verschuldung

Die Nettoinvestitionen übersteigen den erwarteten Cashflow. Um die laufenden und eingeplanten Investitionsprojekte finanzieren zu können, müssen die Dritt-Schulden jedoch nicht erhöht werden. Die Finanzierung erfolgt über die vorhandenen flüssigen Mittel. Die Verschuldung der Gemeinde Männedorf liegt Ende 2023 im Steuerhaushalt und in den Eigenwirtschaftsbetrieben unterhalb der festgelegten Schuldenobergrenze. Die finanzpolitischen Ziele werden im Budgetjahr eingehalten.

Öffentliches Rechnungswesen (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 – HRM2)

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte des Kantons Zürich ist einheitlich geregelt. Das Rechnungsmodell kennt drei Arten der Gliederung:

1. Der Kontenrahmen gliedert die Finanzvorfälle nach Sachgruppen (Kostenartenplan). Der Kontenrahmen ist die verbindliche Vorgabe für den gemeindeeigenen Kontenplan und bezweckt eine einheitliche Verbuchung der Geschäftsfälle. Dies ermöglicht Vergleiche zwischen den Gemeinden hinsichtlich ihrer Vermögenslage (Finanzvermögen, Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Eigenkapital) und der Höhe bestimmter Aufwände und Erträge (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand oder Steuererträge). Er gibt keine Auskunft, welchem betrieblichen Zweck die Ausgabe oder Einnahme dient.
2. Der Gemeindehaushalt wird zusätzlich anhand der funktionalen Gliederung nach Aufgaben unterteilt. Dies dient der aufgabenbezogenen Erfassung von Aufwänden und Erträgen, Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden. Die einheitliche Gliederung lässt Vergleiche zwischen Gemeinden hinsichtlich der für die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe verwendeten finanziellen Mittel zu.
Die funktionale Gliederung und die Gliederung nach Sachgruppen sind gesamtschweizerisch einheitlich und müssen zwingend angewendet werden.
3. Darüber hinaus kann eine Gemeinde ihren Haushalt nach einer institutionellen Gliederung (Kostenstellenplan), d.h. ihrem organisatorischen Aufbau entsprechend, darstellen. Diese Gliederung richtet sich nach den besonderen politischen und betriebswirtschaftlichen Bedürfnissen der Gemeinde. Die Gemeinde Männedorf verwendet die institutionelle Gliederung seit längerem und orientiert sich daran. Die wesentlichen Vorteile liegen in der zielgerichteten Budgetierung, vereinfachten Kreditüberwachung und erhöhten Transparenz der Gemeinderechnung. Die institutionelle Gliederung bildet die aktuelle Organisationsstruktur ab.

Gebundene Ausgaben

Ausgaben gelten als gebunden, wenn die Gemeinde durch einen Rechtsatz, durch einen Entscheid eines Gerichts oder einer Aufsichtsbehörde oder durch einen früheren Beschluss der zuständigen Organe oder Behörden zu ihrer Vornahme verpflichtet ist und ihr sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt (§103 Abs. 1 Gemeindegesetz).

Gebundene und neue Ausgaben bilden ein komplementäres Begriffspaar. Eine Ausgabe ist somit entweder eine gebundene oder eine neue Ausgabe.

Vorjahresvergleich

Als Vergleichswerte zum vorliegenden Budget 2023 dienen das Budget 2022 und die Jahresrechnung 2021.

Der Gemeinderat regelt die gemeindespezifischen Rechnungslegungsgrundsätze in der Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018:

Mittelfristiger Rechnungsaus- gleich:	¹ Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnungen über eine Zeitperiode von 8 Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen. ² Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über 8 Jahre.
Aktivierungs- grenze:	Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50'000 werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Höhere Beträge werden über die Investitionsrechnung verbucht. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.
Wesentlichkeits- grenze:	Verpflichtungen werden dann als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen, wenn sie die Wesentlichkeitsgrenze von CHF 50'000 übersteigen.
Anlage- kategorien:	¹ Das Verwaltungsvermögen wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauern des Mindeststandards gemäss Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG über die festgelegte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. ² In Sonderfällen und bei Investitionsprojekten mit Gesamtkosten von über CHF 3 Mio., kann die Abschreibung nach dem erweiterten Standard erfolgen. Die Anwendung des erweiterten Standards ist im Kreditantrag zu begründen. ³ Die Anwendung von Branchenrichtlinien für Eigenwirtschaftsbetriebe bleibt vorbehalten.
Anwendung von Branchenrichtli- nien der Eigen- wirtschaftsbe- triebe:	¹ Für den Aufgabenbereich Elektrizitätsversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Handbuch für das betriebliche Rechnungswesen, zur Anwendung. ² Für den Aufgabenbereich Wasserversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW), Empfehlung zur Finanzierung der Wasserversorgung, zur Anwendung. ³ Für den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Richtlinie über die Finanzierung auf Gemeinde- und Verbandsebene, zur Anwendung.
Grenze für Ei- genleistungen:	Eigenleistungen sind in Kredite für Bauprojekte einzurechnen, wenn die Gesamtkosten die Aktivierungsgrenze überschreiten. Die Eigenleistung wird nach Bauvollendung im Verwaltungsvermögen aktiviert.

Steuereinnahmen

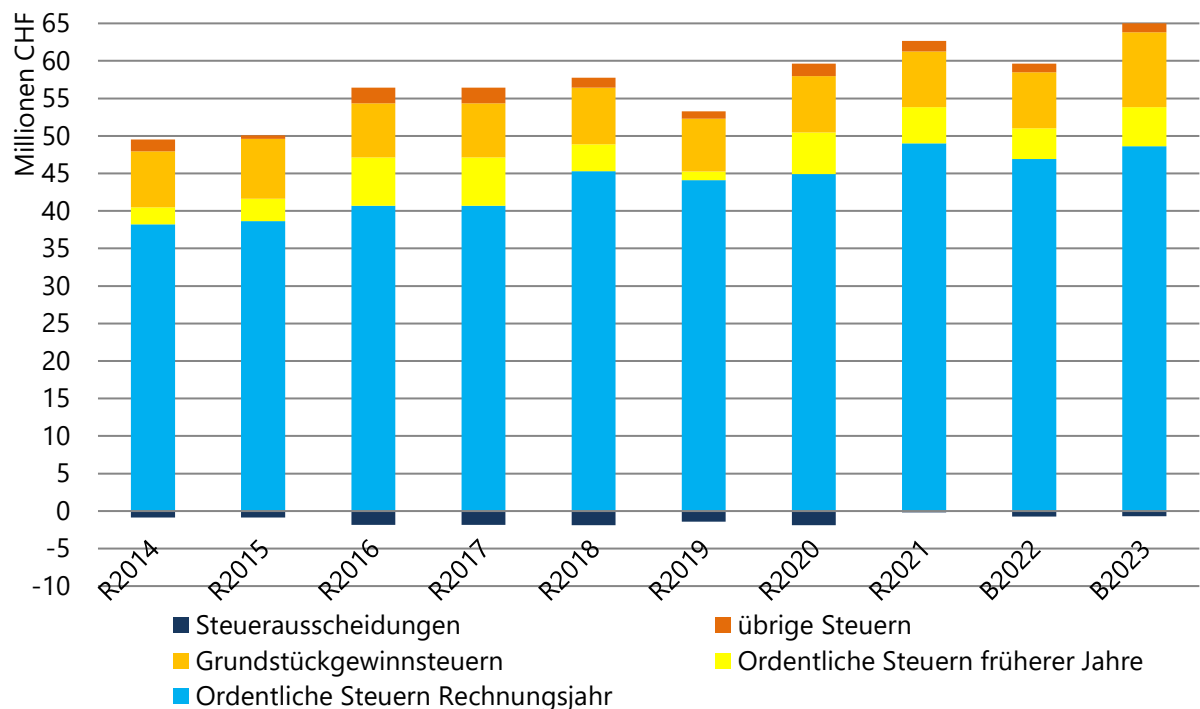
Der Steuerfuss liegt seit 2013 bei 95%. Eine Auswirkung auf die Steuererträge durch die Corona-Krise ist nicht spürbar. Eine Anpassung des Steuerfusses drängt sich für 2023 nicht auf.

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete 2018 einen starken Anstieg des Steuerertrags aus dem Rechnungsjahr. Im 2019 fielen die Steuererträge bei den juristischen Personen. Im 2020 stiegen die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen wiederum an. Dieser Trend setzte sich im 2021 fort. Für die natürlichen Personen liegt die aktuelle Fakturierung im 2022 auf dem Niveau von 2021. Für 2023 wird auf Basis der aktuellen Fakturierung budgetiert. Die aktuelle Fakturierung bei den juristischen Personen liegt leicht über dem Niveau von 2021. Für 2022 sind die Gewinnsteuern auf dieser Basis mit einem geringen Wachstum eingeplant.

Im Budget 2023 wird eine Einfache Staatssteuer von CHF 51.19 Mio. (Budget Vorjahr CHF 49.39 Mio.) eingeplant. Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 95% Einnahmen von CHF 48.63 Mio. (Budget Vorjahr CHF 46.92 Mio.) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die Vermögens- respektive Kapitalsteuern sind auf dem Niveau der aktuellen Fakturierung eingeplant. Die übrigen Steuern sind sehr schwer zu budgetieren, weshalb bei deren Berechnung mehrheitlich auf fünf- jährige Durchschnittswerte abgestellt wird.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der erfolg- ten Handänderungen, die nächstes Jahr abgerechnet werden und der Erfahrung aus den vergan- genen Jahren wird mit Grundstückgewinnsteuern von CHF 10 Mio. (Budget Vorjahr CHF 7.5 Mio.) gerechnet.

Entwicklung der Steuererträge



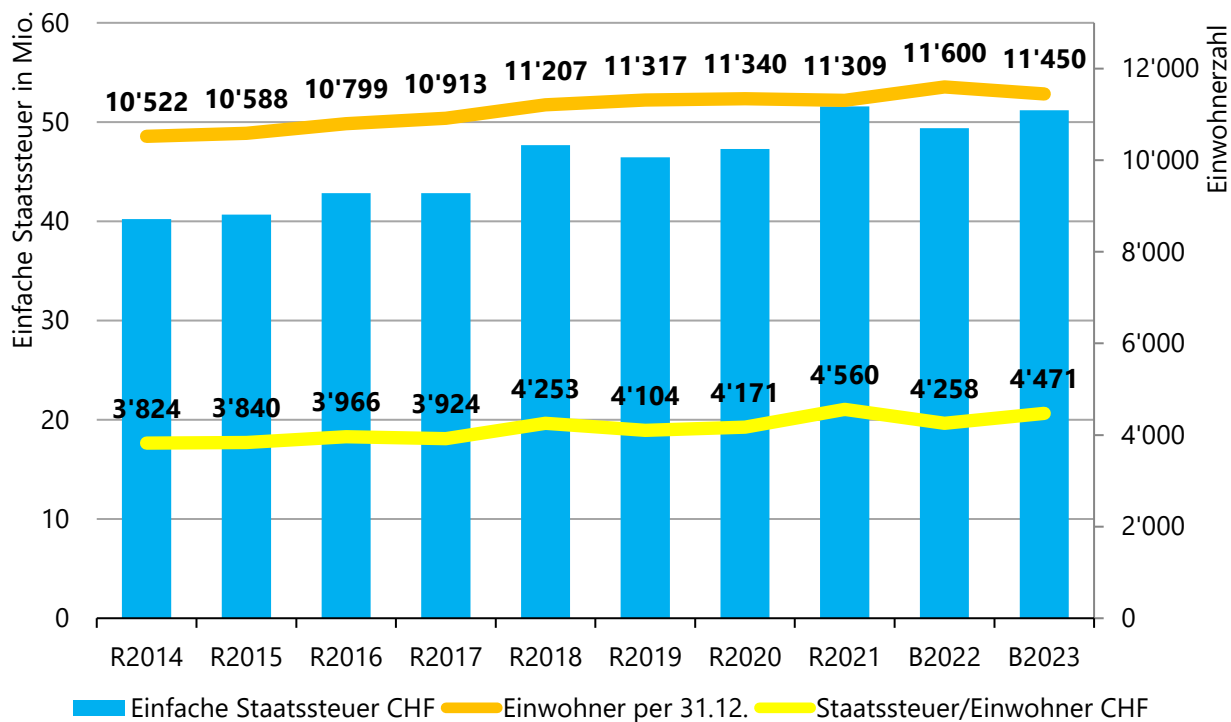
Grafik zeigt die Entwicklung der Erträge einzelner Steuerarten.

Steuerkraft

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den vergangenen Jahren einen Anstieg des Steuerertrags. Basierend auf der aktuellen Fakturierung und den heutigen Prognosen kann für das Jahr 2023 mit ähnlichen Steuereinnahmen wie 2021 gerechnet werden. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Steuerkraft.

Die Corona-Pandemie hatte keine negativen Auswirkungen auf das kantonale Mittel. Durch das gestiegene kantonale Mittel sinkt die Differenz zur Steuerkraft in Männedorf. Dies führt zu einer tieferen Abschöpfung durch den Finanzausgleich. Für 2023 ist ein Finanzausgleich von CHF 3.57 Mio. budgetiert (Vorjahr CHF 4.52 Mio.).

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt die Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Personalentwicklung Verwaltungs- und Betriebspersonal

Stellenplan

Der Stellenplan umfasst die kommunalen Stellen ohne Lehrpersonen, Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikanten und Lernende.

Abteilung	Gültiger Stellenplan (Stellenprocente)	Budgetierter Stellenplan 2023 (Stellenprocente)
Steuerung und Entwicklung	1'160.00	1'160.00
Präsidiales und Sicherheit	870.00	870.00
Finanzen	2'052.50	2'110.00
Gesellschaft	1'040.00	1'030.00
Infrastruktur und Hochbau	5'141.50	5'327.00
Total Gemeindeverwaltung	10'264.00	10'497.00
Gesamtleitung/Schulverwaltung	680.00	710.00
Bibliothek	206.70	226.70
Hausdienst	1'510.00	1'552.00
Familien- u. schulergänzende Betreuung	3'601.90	3'752.80
Musikschule, Schulleitung	70.00	70.00
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	220.00	210.00
Logopädie (neu in Stellenplan aufgenommen)		240.00
Psychomotorik (neu in Stellenplan aufgenommen)		108.00
DaZ (neu in Stellenplan aufgenommen)		311.00
Schulassistenzen	700.0	700.00
Total Bildung (ohne Lehrpersonal)	6'988.60	7'880.50
TOTAL Gemeinde	17'252.60	18'377.50

Stellenveränderungen (zum gültigen Stellenplan)

Für 2023 sind 1'124.9 Stellenprocente mehr als im gültigen Stellenplan budgetiert. Dies stellt sich wie folgt dar:

Gebundene Ausgaben

Fachbereich	Abteilung	Stellen %	in CHF
Fachbereich Steuern (ab August 2023)	Finanzen	+17.5%	+8'000
Fachbereich Betreibungsamt	Finanzen	+60%	+50'000
Facility Management	Infrastruktur und Hochbau	+5.5%	+5'000
Fachbereich Netzbau	Infrastruktur und Hochbau	+100%	+100'000
Fachbereich Energieversorgung	Infrastruktur und Hochbau	-40%	-40'000
Gesamtleitung und Schulverwaltung	Bildung	+30%	+45'000
Familien- u. schulergänzende Betreuung	Bildung	+150.9	+121'000
Bibliothek	Bildung	+20%	+30'000
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	Bildung	-10%	-10'000
Logopädie (neu im Stellenplan)	Bildung	+240%	---
Psychomotorik (neu im Stellenplan)	Bildung	+108%	---
DaZ (neu im Stellenplan)	Bildung	+311%	---
Total gebundene Ausgaben		+992.9%	+309'000

Neue Ausgaben

Fachbereich	Abteilung	Stellen %	in CHF
Facility Management	Infrastruktur und Hochbau	+100%	+90'000
Umwelt & Landschaft (ab Juli 2023)	Infrastruktur und Hochbau	+20%	+10'000
Hausdienst	Bildung	+42%	+34'000
Total neue Ausgaben		+162%	+134'000

Interne Verschiebungen und geplante Reduktionen

Fachbereich	Abteilung	Stellen %	in CHF
Rechnungswesen	Finanzen	-20%	-25'000
Alter und Sozialversicherung	Gesellschaft	-10%	-10'000
Strassen- & Gewässerunterhalt	Infrastruktur und Hochbau	-4.5%	-5'000
Facility Management	Infrastruktur und Hochbau	+4.5%	+5'000
Total geplante Reduktionen		-30%	-35'000

Finanzen

Mit der vorliegenden Stellenplanerhöhung im Steueramt wird sichergestellt, dass die vom Kanton Zürich verlangte Sichtquote von 60% eingehalten wird.

Da mit einer Zunahme der Betreibungen und Pfändungen gerechnet werden muss und weil das Betreibungs- und Gemeindeammannamt infolge Fachkräftemangel angewiesen ist, selbst Mitarbeitende auszubilden, wird der Stellenplan um 60 Stellenprozente erhöht.

Für den Fachbereich Rechnungswesen werden im kommenden Jahr 20 Stellenprozente weniger budgetiert.

Gesellschaft

Im Fachbereich Alter und Sozialversicherungen werden für das kommende Jahr 10 Stellenprozente weniger budgetiert.

Infrastruktur und Hochbau

Die Anforderungen an einen energetisch und ökologisch zeitgemässen Betrieb erfordern Know-how und Ressourcen für Betriebsoptimierungen. Das Facility Management steht vor der Herausforderung, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Es zeigt sich, dass die geforderten Leistungen mit dem vorhandenen Personal noch nicht erbracht werden können. Das im Stellenplan 2022 (GRB 123 / 2. Juni 2021) erwähnte Betriebskonzept wies einen Ressourcenbedarf von 450% aus. Die anschliessend durchgeführte externe Ressourcenberechnung basierend auf zeitgemässen Aufgabengebieten des Facility Management weisen nun einen Bedarf von 600 % aus, dem mit der vorliegenden Erhöhung gerecht wird.

Im Jahr 2020 wurde ein Ausbildungsplatz im Fachbereich Netzbau geschaffen, welcher die Möglichkeit gab, eine Zweitausbildung als Betriebsmonteur oder Betriebsmonteurin zu absolvieren. Mit der Schaffung dieses Ausbildungsplatzes im 2020 konnte auf eine zusätzliche Besetzung einer Vollzeitstelle verzichtet werden. Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung des Ausbildungsplatzes wird diese Stelle nun wieder im Stellenplan eingefügt bzw. ergänzt, was einen Rückgang an extern zu vergebenden Aufträgen mit sich bringt.

Durch die Pensionierung von zwei Mitarbeitenden im Bereich Energieversorgung ergeben sich Möglichkeiten zur neuen Aufgabenverteilung, was einen Rückgang der Stellenprozente im Fachbereich Energieversorgung rechtfertigt.

Im Fachbereich Umwelt und Landschaft soll aufgrund des immer breiteren Aufgabenumfangs (z. B. vermehrte konzeptionelle Tätigkeiten, verändertes Verständnis für Grünflächen, Neophyten, Sammlung Wertstoffe, usw.) in den Bereichen Energie, Umwelt und Biodiversität die Ersatzanstellung nach der Pensionierung der Teilzeit-Stelleninhaberin per Juli 2023 mit einer 100%-Stelle ersetzt werden.

Bildung

Gesamtleitung/Schulverwaltung

Der Stellenplan wird aufgrund der Übernahme von neuen Aufgaben durch die Schulverwaltung um 30% erhöht.

Familien- und schulergänzende Betreuung

In der schulergänzenden Betreuung steigt die Nachfrage an Betreuungsplätzen für das Schuljahr 2022/2023, was einen leicht erhöhten Personalbedarf zur Folge hat

Bibliothek

In der Bibliothek wird eine Erhöhung des Pensums für die Sachbearbeitung Bibliothek um 20% beantragt. Steigende Ausleihzahlen, eine Zunahme der verfügbaren Medien sowie zusätzliche Angebote wie Bibi Ost, Mediopass oder Filmfreund führen zu einem zusätzlichen Bearbeitungsaufwand, welcher mit den bestehenden Ressourcen kaum mehr leistbar ist.

Hausdienst

Im Fachbereich Hausdienst wird eine Erhöhung des Gesamtpensums gegenüber Budget 2022 um 42% geplant. Es wird weiterhin die Strategie verfolgt, die extern ausgelagerten Pensen wieder in den Reinigungsdienst zu integrieren, z.B. Reinigung Pavillon Hasi 2. Dies hat eine Reduktion der Kosten für externe Dienstleistungen zur Folge.

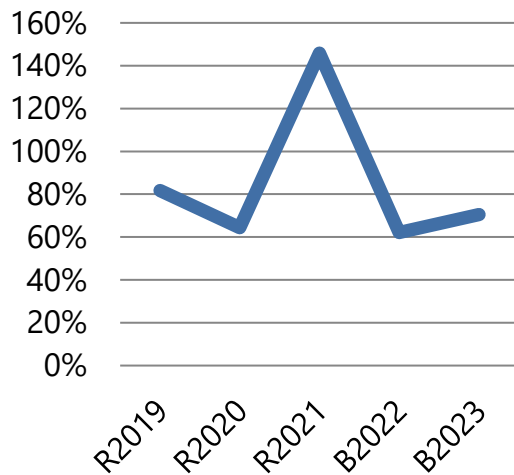
Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit

In der Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit werden für das kommende Jahr 10 Stellenprozente weniger budgetiert.

Logopädie, Psychomotorik und DaZ

Die Bereiche Logopädie, Psychomotorik und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) sind neu auch im Stellenplan ausgewiesen. Die Personalkosten aus diesen Bereichen waren in der Vergangenheit immer budgetiert, aber nicht im Stellenplan erwähnt.

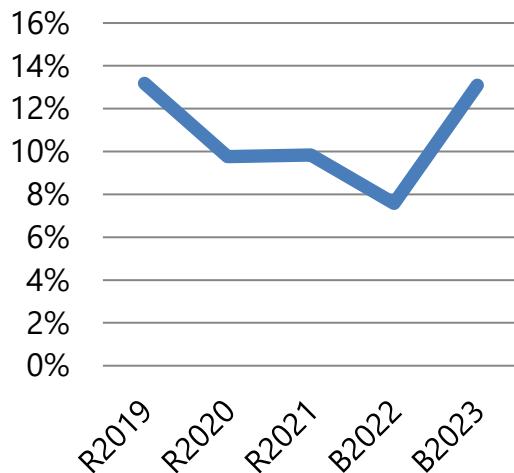
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	grosse Verschuldung
70 – 80%	volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	langfristig anzustreben

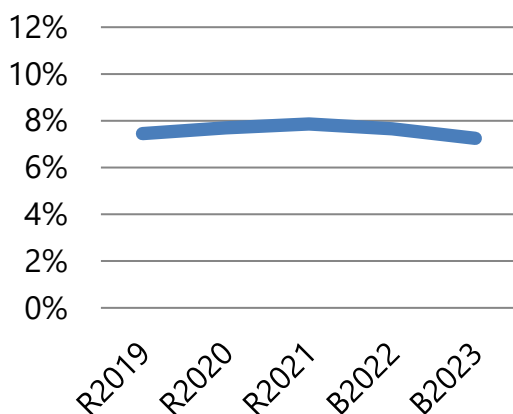
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	nicht vorhanden
0 – 10%	schwach
10 – 20%	mittel
Über 20%	gut, anzustreben

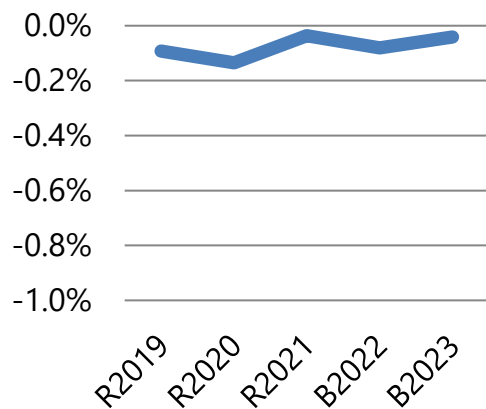
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	klein
5 – 15%	tragbar
15 – 25%	hoch bis sehr hoch
Über 25%	kaum tragbar

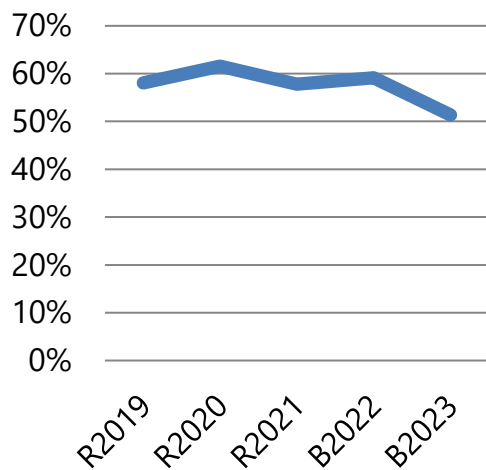
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	Belastung
0 – 2%	klein	erträglich
2 – 5%	mittel	hoch
Über 8%	überschuldet	kaum tragbar

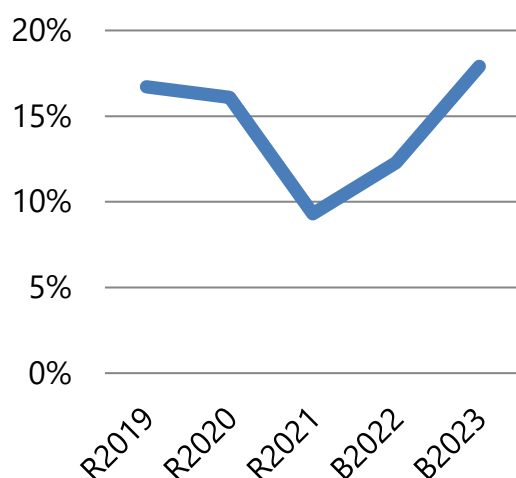
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	sehr gut
50-100%	gut
100-150%	mittel
150-200%	schlecht
Über 200%	kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	schwach
10 – 20%	mittel
20 – 30%	stark
Über 40%	sehr stark

Finanzplanung 2022-2026

Nachdem sich für die Finanzhaushalte bessere Aussichten durch die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie abzeichnen, führt der Ukraine-Krieg zu neuen Unsicherheiten. Mit der aktuellen Konjunkturprognose kann von einem Anstieg der Erträge ausgegangen werden. Verschiedene Investitionsvorhaben (Sport- und Freizeitanlage Widenbad, Schule, Sanierungen Infrastruktur etc.) von CHF 54 Mio. sind vorgesehen. In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig gut ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Im Steuerhaushalt resultiert mit einer Selbstfinanzierung von CHF 36 Mio. ein Haushaltsdefizit von CHF 18 Mio. Die verzinslichen Schulden dürften um etwa CHF 5 Mio. zunehmen. Die Nettoschuld steigt ebenfalls und liegt am Ende der Planung bei CHF 24 Mio., was einer hohen Verschuldung entspricht. Wird die hohe Verschuldung akzeptiert, kann mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet werden. Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich für Elektrizität und Abfall höhere Tarife ab, im Abwasser geht die Belastung etwas zurück und Wasser bleibt stabil.

Die grössten Risiken sind bei der unsicheren konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), den tieferen Grundstückgewinnsteuern, stärkeren Aufwandzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt wird an folgende Zielgrössen ausgerichtet:

Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für den Gebühren- bzw. den Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70% bzw. 50% des Zeitwerts gemäss Anlagenbuchhaltung. Abhängig von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald der Maximalwert zu mehr als 50% ausgeschöpft wird, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75% liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremsen. Bei über 100% Schulden müssen die Schulden reduziert werden.

Stabiler Finanzhaushalt

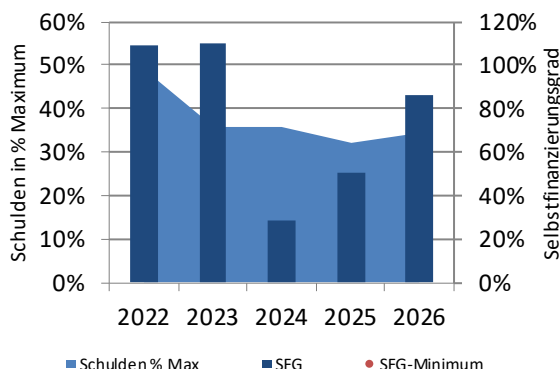
Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch die kalkulatorische Lebensdauer) verglichen.

Tragbare Verschuldung

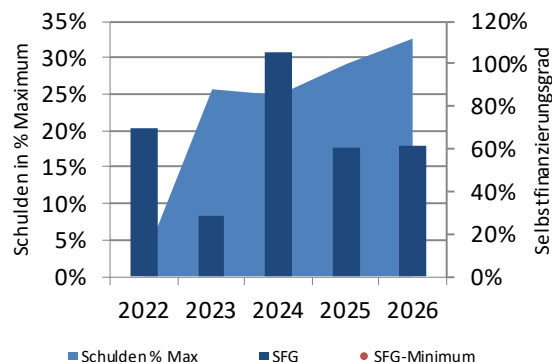
Steuerhaushalt



Die Schulden liegen aktuell nahe bei 50 % vom Maximum und danach, mit tieferen Investitionen bei ansprechender Selbstfinanzierung, wieder zu sinken. Weil die Schulden nie 50 % des Maximums übersteigen, gibt es keine Vorgaben bezüglich Selbstfinanzierungsgrad.

Tragbare Verschuldung

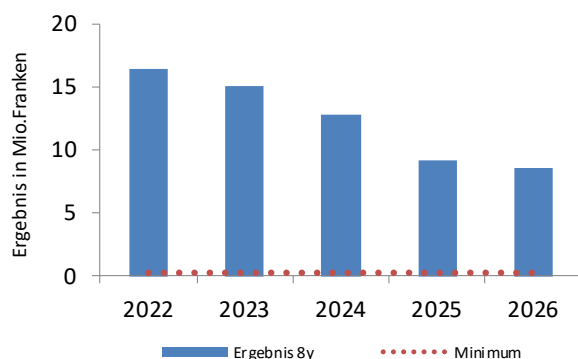
Gebührenhaushalt



Die Gebührenhaushalte zeigen gegenüber dem Steuerhaushalt eher geringe Schulden. Somit besteht keine Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad.

Stabiler Finanzhaushalt

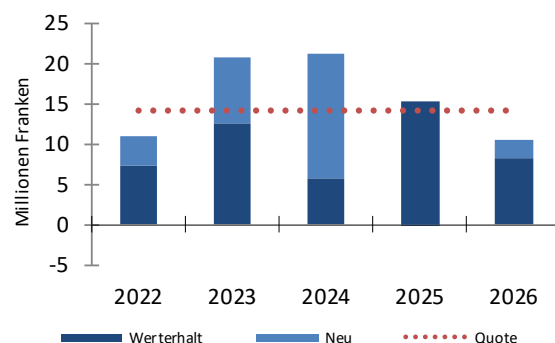
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre betragen am Ende der Planung ca. CHF +9 Mio.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Werterhaltung liegt unter der empfohlenen Quote. Vor allem 2023 und 2024 sind dafür hohe Ausgaben für neue Projekte vorgesehen.

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele der Verschuldung und des stabilen Finanzhaushalts erreicht. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

- Die Erfolgsrechnung kann zwar gut ausgeglichen werden, aber ohne ausserordentliche Erträge fehlen ab 2024 jährlich zirka CHF 3 Mio. zu einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %).
- Die Arbeitsgruppe "Sicherstellung der finanzpolitischen Ziele" bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Schulpflege und der Verwaltung erarbeitet Vorschläge, um die Selbstfinanzierung zu stärken und sicher zu stellen, dass die finanzpolitischen Ziele auch langfristig eingehalten werden können.

Präsidiales

Der geplante Nettoaufwand von CHF 2.85 Mio. liegt genau auf Budget 2022. Gegenüber der Rechnung 2021 fällt der Nettoaufwand mit CHF 0.36 Mio. rund 13% höher aus. Die Differenz zwischen dem Budget 2023 und dem Budget 2022 akzentuiert sich in der Informatik, beim Personellen und aufgrund der Erneuerungswahlen des kantonalen und nationalen Parlaments im nächsten Jahr. Ergänzend dazu gibt es viele kleinere Abweichungen innerhalb der übrigen Bereiche des Präsidialen.

Die Abteilungen Präsidiales sowie Steuerung und Entwicklung aus dem Ressort Präsidiales nehmen klassische Querschnittsaufgaben wahr, die stark von der Entwicklung anderer Abteilungen getrieben sind. Gleichzeitig beeinflussen der vierjährige Legislaturrythmus und Projekte die Erfolgsrechnung des Ressorts.

Im Budget 2023 sind Minderausgaben im Bereich Netzwerk (CHF 30'000), Hardware (CHF 15'000), Drucker (CHF 34'000), Telefonie (CHF 15'000) und dem Gemeinderat (CHF 87'700) zu verzeichnen. Demgegenüber stehen Mehraufwände bei der Software und Fachapplikationen (CHF 92'500) und Wahlen und Abstimmungen (CHF 40'200), die auf den Legislaturrythmus bzw. die Erneuerungswahlen zurückzuführen sind.

Der Bereich Personelles verzeichnet in der Nettobetrachtung Mehraufwendungen von CHF 0.08 Mio. Die Erhöhung ist mit der höheren Budgetierung der Sozialstellen und verschiedenen kleineren Erhöhungen an mehreren Orten zu begründen. Die Aus- und Weiterbildung des Personals wird seit 2022 zentral im Bereich Personelles budgetiert.

Mehrausgaben ergeben sich aus den Erneuerungswahlen des Kantons- und Regierungsrats sowie des National- und Ständerats 2023. Diese kosten rund CHF 40'200. Darin enthalten sind die Entschädigungen für das Wahlbüro und die Mitarbeitenden der Verwaltung, die an den Wochenenden im Einsatz stehen. Weiter enthalten sind die Drucksachen, Publikationen und Postgebühren für den Versand der Wahl- und Abstimmungsunterlagen.

Sicherheit

Im Ressort Sicherheit liegt der budgetierte Aufwand mit CHF 3.32 Mio. auf Vorjahresniveau. Es gibt nur kleine Verschiebungen bei einzelnen Positionen im Vergleich zum Budget des Vorjahrs.

Für die Feuerwehr und den Zivilschutz bestehen Anschlussverträge mit Uetikon am See und Meilen. Die geplanten Aufwendungen von CHF 0.58 Mio. (inkl. Abschreibungen) für die Feuerwehr sind rund CHF 0.04 Mio. höher als im Vorjahresbudget. Der Beitrag an den Zivilschutz erhöht sich gegenüber dem Budget 2022 um CHF 0.03 Mio. auf rund CHF 0.25 Mio.

Die Beiträge an den öffentlichen Verkehr sind mit CHF 0.90 Mio. an den Zürcher Verkehrsverbund und mit CHF 0.35 Mio. an den Bahninfrastrukturfonds budgetiert. Die höheren Aufwendungen an die Bahninfrastruktur werden durch tiefere Aufwendungen an den Zürcher Verkehrsverbund kompensiert. Es sind insgesamt CHF 1.25 Mio. budgetiert, d. h. rund CHF 0.3 Mio. weniger als für 2022.

Im Bereich des Friedhof- und Bestattungswesens sind Ausgaben von CHF 0.36 Mio. budgetiert, was den Vorjahreszahlen entspricht. Auch für die Organisation von Veranstaltungen wie Chilbi und Märkte sind die budgetierten Aufwendungen von CHF 0.04 Mio. (Budget 2022 CHF 0.04 Mio.) mit dem Vorjahresbudget vergleichbar.

Finanzen

Rechnungswesen

Die Finanzabteilung erledigt sämtliche administrativen Buchhaltungstätigkeiten, die das Rechnungswesen betreffen. Im Budget 2023 sind leicht tiefere Kosten als im Budget 2022 vorgesehen, da keine Springereinsätze eingeplant sind.

Kapitaldienst

Die anstehenden Investitionen führen trotz eines Selbstfinanzierungsgrads von 70% im 2023 nicht zu einer höheren Verschuldung der Gemeinde Männedorf. Die Zinssätze bleiben voraussichtlich auf tiefem Niveau stabil und damit auch die erwarteten Erträge aus dem Kapitaldienst. Erträge durch Negativzinsen sind keine mehr eingeplant.

Einnahmenanteile

Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank beträgt voraussichtlich CHF 0.85 Mio.

Planung und Controlling

Das Budget 2023 liegt mit CHF 0.14 Mio. auf dem Niveau des Vorjahresbudgets.

Prüfung und Aufsicht

Diese Kostenstelle umfasst die Entschädigung der Rechnungsprüfungskommission und der externen finanztechnischen Prüfstelle Revipro AG.

Finanzausgleich

Massgebend für den Finanzausgleich ist die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner einer Gemeinde. Abgeschöpft wird der Teil der Steuerkraft, der 110% des Kantonsdurchschnitts übersteigt. Die Gemeinde Männedorf tätigt jeweils Rückstellungen zur Finanzierung der Steuerkraftabschöpfung. Diese werden zu Lasten des Bemessungsjahrs verbucht. Im Budget 2023 sind CHF 3.57 Mio. (Budget Vorjahr CHF 4.52 Mio.) für den Finanzausgleich eingestellt. Die eigenen Steuereinnahmen und das Kantonsmittel sind schwierig einzuschätzen. Der geschätzte Finanzausgleich fällt für 2023 viel tiefer aus, da die Differenz zum kantonalen Mittel voraussichtlich geringer wird.

Wertberichtigung Finanzvermögen

Beim Finanzvermögen ist der Verkauf der Liegenschaft an der Seestrasse 152 mit CHF 5.00 Mio. eingeplant, daraus entsteht ein Gewinn von CHF 4.20 Mio., da der Buchwert der Liegenschaft CHF 0.80 Mio. beträgt. Der Mindestverkaufspreis ist auf CHF 4.00 Mio. angesetzt.

Finanzpolitische Reserve

Im Umfang der einmaligen Effekte aus der Grundstückgewinnsteuer von CHF 2.50 Mio. und dem Verkaufsgewinn von CHF 4.20 Mio. der Liegenschaft Seestrasse 152 wird eine finanzpolitische Reserve über CHF 6.00 Mio. gebildet.

Beitragswesen

Die Beiträge an Vereine, Anlässe und Organisationen halten sich auf dem Budget-Niveau von 2022.

Steueramt

Das Budget 2023 liegt mit CHF 0.26 Mio. ganz leicht über dem Vorjahresbudgets.

Gemeindesteuern

Der Einfache Ertrag der Staatssteuer wird jeweils auf Basis der aktuellen Fakturierung des Rechnungsjahrs, unter Berücksichtigung von Prognosegrundlagen (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung), hochgerechnet. Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den Jahren 2017 und 2018 einen starken Anstieg des Steuerertrags aus dem jeweiligen Rechnungsjahr. Im 2019 fielen die Steuererträge bei den juristischen Personen. Für die natürlichen Personen liegt die aktuelle Fakturierung im 2022 über dem Niveau von 2021.

Für 2023 wird auf Basis der aktuellen Fakturierung budgetiert. Es ist bei den natürlichen Personen kein negativer "Corona-Effekt" festzustellen. Auch für die juristischen Personen wird bei der Ertragssteuer auf der aktuellen Fakturierung abgestellt. Dies ergibt eine Einfache Staatssteuer von CHF 51.19 Mio. (Budget Vorjahr CHF 49.39 Mio.). Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 95% Einnahmen von CHF 48.63 Mio. (Budget Vorjahr CHF 46.92 Mio.) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die übrigen Steuern sind sehr schwer zu budgetieren, weshalb bei deren Berechnung mehrheitlich auf fünfjährige Durchschnittswerte abgestellt wird.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der bekannten Projekte und der Erfahrung aus den vergangenen Jahren wird mit Grundstückgewinnsteuern von CHF 10 Mio. (Budget Vorjahr CHF 7.5 Mio.) gerechnet.

Kostenstelle Gemeindesteuern*	Budget 2023		Budget 2022		Rechnung 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Skonti und Zinsausgaben	91'600		114'500		90'305	
Entschädigungen an Kanton	45'000		40'000		76'045	
Abschreibungen	133'600		122'600		173'183	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		48'630'000		46'920'000		48'992'670
Ordentliche Steuern früherer Jahre		5'200'000		4'080'000		4'820'831
Personalsteuern		230'000		235'000		221'446
Quellensteuern		950'000		850'000		1'083'176
Aktive Steuerauscheidungen		1'880'000		1'085'000		1'894'132
Passive Steuerauscheidungen		-2'580'000		-1'800'000		-2'083'541
Pauschale Steueranrechnungen		-130'000		-120'000		-185'407
Nach- und Strafsteuern		120'000		160'000		276'757
Grundstückgewinnsteuern		10'000'000		7'500'000		7'438'916
Zinseinnahmen		95'200		129'200		85'247
Nettoergebnis	64'125'000		58'762'100		62'204'694	
Total	64'395'200	64'395'200	59'039'200	59'039'200	62'544'227	62'544'227

* Zusammenfassung - Kostenstelle 331 gemäss institutioneller Gliederung

Betreibungs- und Gemeindeammannamt

Das Betreibungs- und Gemeindeammannamt Pfannenstiel rechnet weiterhin mit mindestens voller Kostendeckung.

Gesellschaft

Sozialdienst und Asyl

Der Bereich der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe zeigt sich aktuell stabil und ein negativer "Corona-Effekt" konnte bisher in Männedorf nicht festgestellt werden. Im Gegenteil werden hier nach Hochrechnungen CHF 0.10 Mio. weniger budgetiert, da die Fallzahlen leicht rückläufig sind. Obschon die Flüchtlingswelle aus der Ukraine in der Asylfürsorge einen starken Fallzahlenanstieg bewirkte, zeigen sich die Zahlen auch im Asylbereich insgesamt stabil. Die Situation ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die pauschalierte Rückerstattung als auch die Rückerstattung für Integrationsmassnahmen von Kanton und Bund für Personen mit S-Status hoch sind und auf der Ausgabenseite viele Personen in Gastfamilien untergebracht werden konnten.

Ergänzungsleistungen

Bei den Ausgaben für Zusatzleistungen werden rund CHF 0.13 Mio. mehr budgetiert als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die steigende Anzahl IV Fälle zurückzuführen. Die Kosten der aus der Sozialhilfe durch IV Rente abgelösten Fälle schlagen in der Folge oftmals bei den Ergänzungsleistungen zu Buche.

Jugend und Familie

Das Budget im Bereich Jugend und Familie ist sehr stabil. Durch Personalwechsel entstehen rund CHF 38'000 Mehrkosten bei der Besoldung, für die 10-jährige Jubiläumsfeier zum Bestehen des Jugendhauses werden CHF 5'000 budgetiert. Auf der anderen Seite weisen Hochrechnungen im Bereich der Alimentenbevorschussung für 2023 Minderausgaben von CHF 35'000 aus.

Pflegefinanzierung

Am stärksten steigen die Ausgaben innerhalb der Abteilung Gesellschaft im Bereich der stationären Pflegefinanzierung (Alters- und Pflegeheime) an. Hier werden CHF 5.45 Mio. budgetiert, rund CHF 1.36 Mio. mehr als im Vorjahr. Dieser markante Kostenanstieg ist auf die stärkere Gewichtung von psychogeriatrischen Pflegeleistungen zurückzuführen, welcher in den Heimen einen flächendeckenden BESA Stufen Anstieg zur Folge hatte. Die vom Regierungsrat beschlossene Praxisänderung trat per 1. Januar 2022 in Kraft und wird erstmals in der Rechnung 2022 sicht- und bezifferbar werden.

Im ambulanten Bereich (Spitex-Organisationen) bleiben die Ausgaben voraussichtlich bei knapp CHF 1.5 Mio. stabil. Bei der Spitex Zürichsee sind Minderausgaben von rund CHF 0.12 Mio. eingeplant während für private Spitexdienste voraussichtlich Mehrausgaben in etwa gleicher Höhe anstehen.

Vormundschaft

Im Bereich der Vormundschaft werden rund CHF 33'000 mehr budgetiert als im Vorjahr. Gründe dafür sind einerseits die durch steigende Fallzahlen ausgelösten Mehrausgaben im Personalbereich, andererseits das 2023 zu finalisierende Digitalisierungsprojekt und der 2023 anstehende Standortwechsel der KESB.

Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur betreibt die Infrastruktur der Gemeinde mit den Immobilien der Schule und Verwaltung, Uferbereichen, Parks, Sportplätzen, Bäderbetrieben, Strassen, öffentlichen Gewässern, Energie- und Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung und Entsorgung.

Wichtige Einflüsse auf den Steuerhaushalt 2023

Aufgrund der Entwicklung am Energiemarkt steigen die Stromkosten um CH 0.10 Mio. (+30%) und die Gaskosten um CHF 0.15 Mio. (+50%) mit entsprechendem Einfluss auf die Betriebskosten bei den Immobilien der Gemeinde. Die Gemeindeversammlung genehmigte am 4. April 2022 Ausgaben von CHF 0.05 Mio. für die Biodiversität (CHF 0.26 Mio. in 5 Jahren) und CHF 0.30 Mio. für die Förderung von Solaranlagen (CHF 1.50 Mio. in 5 Jahren). Mit der Umsetzung der Verordnung Siedlungsentwässerung wird der Unterhalt der Gewässer vollständig durch den Steuerhaushalt finanziert (CHF 0.52 Mio.). Ab 2023 bezahlt der Kanton Beiträge von CHF 0.46 Mio. an den Strassenunterhalt. Aufgrund der neuen Energiegesetzgebung erarbeitet die Gemeinde einen Energieplan (CHF 0.01 Mio.). Zur Kontrolle der Energieoptimierungs-Massnahmen wird ein Verbrauchsmontoring erstellt (CHF 0.07 Mio.). Zum Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI) werden betriebswichtige Systeme mit unterbruchsfreiem Strom versorgt und in das zentrale Alarmsystem integriert (CHF 0.08 Mio.).

Personal

Die Personalkosten liegen rund CHF 0.49 Mio. über dem Budget 2022. Im Fachbereich Facility Management wurde für das Jahr 2023 eine Stelle bewilligt und im Fachbereich Umwelt und Landschaft eine bestehende Stelle auf hundert Prozent aufgestockt. Zwei Stellen von zusammen 140% wechseln vom Ressort Hochbau zum Ressort Infrastruktur. Die Anzahl der Netzmonteur Energieversorgung wird wieder von drei auf vier Mitarbeitende erhöht.

Schulgebäude

Für den Betrieb, die Wartung und den Werterhalt der Schulgebäude werden CHF 1.97 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert. Der Zuwachs von CHF 0.20 Mio. zum Vorjahresbudget beinhaltet CHF 0.10 Mio. für steigende Energiepreise.

Verwaltungsgebäude

Die Verwaltung nutzt Gebäude an der Bahnhofstrasse (Gemeindehaus, Felsenhof), an der Alten Landstrasse (Gemeindesaal), gegenüber dem Spital (Werkgebäude Saurenbach) und an der See- strasse (Jugendhaus). Für die Betriebskosten sind CHF 1.43 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert, was ein Zuwachs von CHF 0.16 Mio. bedeutet.

Sport, Spiel, Freizeit

Männedorf bietet ein breites Angebot an Spielplätzen, Sportanlagen, Bädern, Erholungsräumen, Bootsplätzen, Schiessanlagen und Familiengärten. Für den sicheren, sauberen und werterhalten- den Betrieb werden CHF 2.59 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert. Der Zuwachs von CHF 0.21 Mio. zum Vorjahresbudget beinhaltet CHF 0.09 Mio. für steigende Energiepreise..

Gebäude und Grundstücke im Finanzvermögen

Die Gemeinde ist Eigentümerin von nicht betriebsnotwendigen Gebäuden, welche vorübergehend intern genutzt oder extern vermietet werden. Eingeplant ist, dass das Gebäude an der Dorfstrasse 37 (Untervogthaus) für die nächsten drei Jahre an den Verein Untervogthaus vermietet wird. Während dieser Zeitspanne soll das Zentrum belebt werden. Den Stimmberechtigten wird der Verkauf/Abgabe im Baurecht der Liegenschaft Engeler an der Seestrasse 152 zur Abstimmung vorgelegt. Diese Desinvestition ist mit CHF 5.00 Mio. im Investitionsbudget eingeplant.

Investitionen in Immobilien

Die Investitionsrechnung beinhaltet Neubauten und Sanierungen von CHF 6.95 Mio., die CHF 1.19 Mio. höher sind als das Vorjahresbudget. Wichtige budgetierte, aber teilweise noch nicht bewilligte Bauprojekte sind die Instandsetzung eines Spielplatzes (CHF 0.10 Mio.), die Sanierung von Schützenhaus und Scheibenanlage im Widenbad (CHF 0.45 Mio.), die Sanierung der Gebäude Schuelerrain 1+3 (CHF 0.45 Mio.), die Sport- und Freizeitanlage Widenbad (CHF 3.30 Mio.) und die baulichen Anpassungen am Werkgebäude (Fassade, Werkstatt CHF 1.50 Mio.).

Investiert wird in die Schulhäuser Hasenacker (Spielplatz, Lüftung des Horts CHF 0.17 Mio.), den Neubau des multifunktionalen Schulgebäudes (Projektierung CHF 0.75 Mio.), Schulstrasse 10 (Sanierung CHF 0.13 Mio.) und in den Kindergarten Wiesli (Umstellung auf LED-Beleuchtung, CHF 0.10 Mio.).

Gemeindestrassen, Wege, Bushaltestellen

- Strassenlänge 30 km Strassen, 13 km Trottoir, 8 km Wege
- Bushaltestellen laufender Umbau für niveaugerechten Einstieg
- Fahrzeugpark Sieben Fahrzeuge, davon zwei Kommunalfahrzeuge

Das breite Aufgabenspektrum wird durch Eigenleistung und Drittfirmen ausgeführt, welche die Strassenreinigung und den Winterdienst unterstützen. Die budgetierten Aufwendungen von CHF 1.81 Mio. (ohne Abschreibungen) sind gleich hoch wie das Vorjahresbudget. Ab dem Jahr 2023 bezahlt der Kanton einen Beitrag an den Strassenunterhalt, im Jahr 2023 CHF 0.46 Mio. Dies und weitere Einnahmen reduzieren die Nettoaufwendungen auf CHF 1.07 Mio. Das Investitionsbudget 2023 wird von CHF 1.37 Mio. auf CHF 1.65 Mio. erhöht. Im Budget 2023 sind Ausgaben für die Tramstrasse, die Tempo 30-Zone in der Hofenstrasse, die Bushaltestellen und die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung eingestellt.

Energieversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf:

- Anzahl Kunden 6'900
- Energielieferung 40'100 MWh massiver Preisanstieg am Energiemarkt
- Stromtarif für Haushalt 28.85 Rp./kWh +34.3% zum Vorjahr, inkl. erneuerbare Energie
- Anlagen und Netz 36 Trafostationen und 161 km Kabelleitungen

Von 37 Grosskunden, die den Energielieferanten frei wählen können, haben sich 25 für die Gemeinde Männedorf entschieden. Für das Jahr 2023 werden den Kunden unveränderte Preise für die Netzzuschläge (Abgabe an den Bund) in Rechnung gestellt. Die Preise für die Energie und Netznutzung werden erhöht. Insgesamt wird der Strompreis für einen Haushalt (Jahresverbrauch 4'500 kWh) um 34.3% auf 28.85 Rp./kWh steigen. Die Energieversorgung erfolgt durch die Abteilung Infrastruktur mit vier Hauptaktivitäten: Der Produktion von erneuerbaren Energien, der Energielieferung (jährlich 44 GWh), dem Betrieb des Stromnetzes und einem Angebot an

Dienstleistungen. Die finanziellen Eckdaten für 2023 zeigen Nettoerträge von CHF 5.30 Mio. für die Energielieferung, CHF 6.01 Mio. für die Netznutzung und CHF 1.07 Mio. für die Dienstleistungen. Für diese Leistungen werden insgesamt CHF 3.54 Mio. für den Betrieb, die Instandhaltung, das Messwesen und die Verwaltung des Verteilnetzes Männedorf budgetiert. Für den Betrieb des Netzes ausserhalb von Männedorf (Vorliegernetz) werden an EKZ und die Swissgrid CHF 1.42 Mio. bezahlt. Für den Energieeinkauf und die Förderabgaben an den Bund werden CHF 5.92 Mio. budgetiert. Mit dem budgetierten Gewinn erhöht sich das Eigenkapital um CHF 0.47 Mio.

Das Investitionspaket für 2023 beträgt CHF 1.72 Mio. Dieses setzt sich zusammen aus der Sanierung von Trafostationen (CHF 0.73 Mio.), Mittelspannungskabeln (CHF 0.26 Mio.), der Einführung von Smart Meter (CHF 0.13 Mio.) und der Erneuerung von Kabelanlagen in der Weingarten- und Seestrasse beim Strandbad. Zur Versorgung privater und gemeindeeigener wichtiger Infrastrukturen wird eine grössere Notstromversorgungseinheit geplant (CHF 0.15 Mio.) und für den Bau von Photovoltaikanlagen werden CHF 0.15 Mio. budgetiert. Die Nettoinvestitionen 2023 von CHF 1.67 Mio. fallen gegenüber dem Budget von 2022 um CHF 0.45 Mio. tiefer aus.

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf:

- Wasserverbrauch	772'000 m ³	leicht sinkend
- Reservoirvolumen	8'115 m ³	Versorgungsautonomie 3 Tage
- Wasserverluste	6%	tiefer Wert im Branchenvergleich
- Leitungsnetz	55 km	Hauptleitungen, davon 70% aus Kunststoff

Gestützt auf die mittelfristige Planung bleiben die Trinkwasserpreise für 2023 unverändert. Die Prognose geht von einem stagnierenden Trinkwasserverbrauch von rund 800'000 m³ aus. Die Wasserversorgung verkauft Trinkwasser für CHF 2.65 Mio. und fakturiert Dienstleistungen für CHF 0.55 Mio. Für das See- und Quellwasser von Goldingen sind CHF 0.64 Mio. budgetiert. Insgesamt werden CHF 2.49 Mio. für den Betrieb, die Instandhaltung und das Material des Versorgungssystems verwendet. Mit dem budgetierten Verlust reduziert sich das Eigenkapital um CHF 0.01 Mio. Zur Verbesserung der Cybersicherheit wird das Leitsystem der Wasserversorgung in eine sichere Serverumgebung überführt (CHF 0.03 Mio.).

Mit der Auflösung des Zweckverbands erwirbt die Wasserversorgung das Seewasserwerk Männedorf für CHF 7.42 Mio. und versorgt im Rahmen der Anschlussverträge Stäfa, Oetwil und Männedorf mit Trinkwasser.

Das Investitionsbudget für 2023 beinhaltet Einnahmen von CHF 0.05 Mio. und Ausgaben von CHF 0.53 Mio. für Anlagen und Versorgungsnetz und CHF 7.42 Mio. für den Erwerb des Seewasserwerks. Das Projekt Weingartenstrasse wird fertiggestellt. Die Projektierung des Neubaus Reservoir Berg und Höhenrain wird fortgesetzt.

Abwasserbeseitigung, -reinigung (ARA Weiern), öffentliche Gewässer

Entsorgungsgebiet Männedorf:

- Bachläufe	29	öffentliche Gewässer
- Leitungsnetz	47	km Abwasserleitungen
- Anlagen:		
° Abwasserreinigungsanlage	1	
° Pumpwerke	3	

Die budgetierten Erträge aus Schmutzabwasser- und Regenwassergebühren betragen CHF 2.30 Mio. Gestützt auf die neue Verordnung Siedlungsentwässerung werden für das Schmutzabwasser auch Grundgebühren verrechnet. Es werden Betriebs- und Instandhaltungskosten von CHF 1.38 Mio. budgetiert, die höher ausfallen als im Vorjahr. Mit dem budgetierten Gewinn erhöht sich das Eigenkapital um CHF 0.11 Mio. Aufgrund der Energiepreise steigen die Kosten für die Abwasserreinigung. Die Kosten für die öffentlichen Gewässer werden neu vollständig vom Steuerhaushalt finanziert. Bei dieser Ausgangslage bleibt der Abwassertarif 2023 konstant. Für die Sanierung der Kanalisation werden Investitionsprojekte von CHF 0.52 Mio. budgetiert. Die Kanalisation im Quartierplan Hänsiweg/Chäsrain wird saniert. Die Machbarkeitsstudie Verbindung ARA Weiern mit ARA Rorguet Meilen wird erarbeitet und dringende Instandhaltungen von Anlagen der ARA Weiern umgesetzt.

Sobald das Amt für Umwelt (AWEL) die Baufreigabe erteilt hat, werden der Saurenbach in drei Abschnitten für CHF 1.18 Mio. und der Appisbergbach für CHF 0.39 Mio. saniert. Die Festsetzung des Gewässerraums wird 2023 weitergeführt.

Umwelt und Entsorgung

- Kehrrecht	1'610 t
- Grüngut	814 t
- Altpapier	382 t

Mit den unveränderten Grund- und Verbrauchsgebühren wird die Entsorgung von Kehrrecht, Grüngut und Sonderabfall finanziert. Weitere Erträge werden mit dem Recycling von Metall, Glas, Papier, Karton und Textil realisiert. Das Budget 2023 schliesst mit einem Verlust von CHF 0.14 Mio. und ist geringfügig höher als 2022.

Investitionen im Jahr 2023 (Beträge in Mio. CHF)

Projekte 2023	Strom	Wasser	Abwasser	Strassen	Total
Seewasserwerk	-	7.42	-	-	7.42
Kabel, Leitungen	0.71	0.20	-	-	0.91
Bushaltestellen	-	-	-	0.82	0.82
TS-Anlagen, Systeme	0.73	-	-	-	0.73
Strassenbeleuchtung	-	-	-	0.25	0.25
Reservoir	-	0.16	-	-	0.16
Photovoltaik	0.15	-	-	-	0.15
Smart Metering	0.13	0.02	-	-	0.15
ARA Weiern	-	-	0.13	-	0.13
Übrige	-	0.15	0.44	0.58	1.17
Erträge	-0.05	-0.05	-0.05	-	-0.15
Total	1.67	7.90	0.52	1.65	11.74

Hochbau

Der Fachbereich Hochbau ist Teil der Abteilung Infrastruktur und Hochbau. Die politische Verantwortung für die Themen Bauplanung, Baurecht, Baukontrolle und Denkmalschutz trägt der Ressortvorsteher Hochbau.

Das vorliegende Budget 2023 liegt mit CHF 0.58 Mio. um rund CHF 0.31 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Drei wesentliche Anpassungen sind für diese Veränderung ausschlaggebend. Erstens dienen die tatsächlichen Aufwendungen der vergangenen Geschäftsjahre als Grundlage für das Budget. Nichtbeanspruchte Budgetpositionen werden nicht mehr eingestellt. Zweitens werden Kosten für externe Fachexperten, in Zusammenhang mit genehmigten Projekten in der kommunalen Raumordnung, in der Investitionsrechnung statt in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Drittens sind infolge Reorganisation Personalkosten im Umfang von CHF 0.15 Mio. neu dem Ressort Infrastruktur zugeteilt.

Das Budget weist nennenswerte Verschiebungen und Anpassungen auf. Zu erwähnen sind die Honorare für Fach- und Rechtsgutachten, deren Zuweisung für das Budget 2023 überprüft wurde. Die Aufwendungen für Rechtsmittelverfahren sind dem Bedarf des vergangenen und laufenden Geschäftsjahrs angepasst. Gebaut wird weiterhin, aber es handelt sich vermehrt um Kleinprojekte, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Zudem wird aufgrund anhaltender Rohstoffengpässe und dem veränderten Zinsumfeld ein Rückgang der Gebühreneinnahmen für Bewilligungen erwartet. Aufwendungen für EDV und Softwarelizenzen sind neu im Budget der ICT eingeplant. Die ausgerichteten Denkmalpflegebeiträge 2022 betrafen weitgehend ein Einzelprojekt. Für 2023 sind keine Beträge dieser Grössenordnung beantragt.

Bildung

Das Budget 2023 der Schule zeigt einen Aufwand von CHF 29.55 Mio. und einen Ertrag von CHF 4.47 Mio. Das Nettoergebnis von CHF 25.08 Mio. liegt somit um CHF 1.15 Mio. bzw. rund 4.83% unter dem Nettoergebnis des Budgets 2022.

Für das Budget 2023 wird mit einer Plan-Schülerzahl von 1'125 (gemäss VZE-Planung vom 30.5.2022) gerechnet. Im Schuljahr 2021/22 besuchten 1'133 Schülerinnen und Schüler (Stand Mai 2022) die Schule Männedorf.

Das tiefere Nettoergebnis ist auf folgendes zurückzuführen:

Personalaufwand

Die Lohnentwicklung der kantonalen und kommunalen Angestellten der Schule erfolgt analog der kantonalen Vorgaben.

Die kantonalen Lohnkosten erhöhen sich gesamthaft um CHF 0.52 Mio. über alle Stufen, dies aufgrund von Rotationsverlust durch Personalwechsel auf der Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe und zusätzlich auf der Kindergartenstufe aufgrund der Änderung der Lehrpersonalverordnung. Auf der Oberstufe wird mit einem geringen Rotationsgewinn durch Personalwechsel gerechnet.

Bei den kommunalen Lohnkosten ist ein höherer Bedarf für Assistenzen an der Mittel- und Oberstufe zu verzeichnen (CHF 80'000). Ursächlich dafür sind vor allem die rund 20 Kinder aus der Ukraine, die an unserer Schule unterrichtet werden. Gesamthaft bleiben jedoch die Kosten der Assistenzlöhne über alle Stufen stabil.

Bei der Musikschule wird die Lohnanpassung gemäss Besoldungsreglement VZM (Anhebung auf Niveau der Primarlehrerbesoldung) ab Schuljahr 2023/24 sowie das Förderprogramm für Zusatzunterricht umgesetzt (CHF 104'000).

In der schulergänzenden Betreuung (Schülerclubs) ist ein höherer Personalbedarf infolge Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen über Mittag zu verzeichnen (CHF 79'900).

In der familienergänzenden Betreuung (Kitas) werden neu sieben Lehrstellen angeboten, davon eine verkürzte Lehre (CHF 74'000).

Die Ressourcen für die logopädische Prävention werden um CHF 44'900 erhöht.

Im Fachbereich Schulverwaltung sowie der Eltern- und Erwachsenenbildung erhöhen sich die Pensien gesamthaft um 30% (CHF 52'800) infolge Übernahme von zusätzlichen Aufgaben.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand liegen die Ausgaben CHF 0.13 Mio. über dem Vorjahresbudget. Die Ausgabensteigerung setzt sich aus verschiedensten grösseren und kleineren Positionen zusammen. Die grössten Positionen dazu sind die zusätzlichen Lebensmittel für den Schülerclub (CHF 30'000), zusätzlicher Reinigungsaufwand (CHF 23'000), die Umrüstung eines Klassenzimmers der Unterstufe (CHF 23'000) und das 50-Jahre Jubiläum der Musikschule (CHF 15'000).

Entschädigungen, Beiträge und Verrechnungen

Durch die steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche eine externe Sonderschule besuchen, steigen die Kosten um CHF 230'000. Dadurch erhöhen sich auch die Transportkosten um CHF 55'000. Dafür konnte der Aufwand für die Integrierte Sonderschulung (ISR) um CHF 166'000 reduziert werden.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die das 12. Schuljahr besuchen, nimmt wieder zu. Dadurch erhöht sich der Aufwand um CHF 40'000.

Die Anzahl der Kantonsschülerinnen und -schüler nimmt stark ab und reduziert dadurch den Aufwand um CHF 272'000.

Das Budget 2023 liegt bei den ICT Verrechnungen CHF 12'000 über Budget 2022.

Erträge

Die Erträge der Schule haben sich gesamthaft um CHF 244'400 erhöht. Dies entspricht einer Zunahme um 5,78%. Es werden höhere Kantonsbeiträge in der Musikschule aufgrund der Lohnanpassung gemäss Musikschulgesetz Kt. Zürich ab 1. Januar 2023 erwartet (CHF 120'800). In der schulergänzenden Betreuung wird mit höheren Einnahmen aus den Elternbeiträgen infolge der Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen gerechnet (CHF 85'000).